



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Mitteilungsblatt der NSDAP. im Kreise Teltow.

Das Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Voten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. aufsteigender Preisliste 15. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühowstr. 87. — Fernruf: D 2 Lühow 0871. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 249 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

## Der Durchbruch unserer Idee

„Der bedingungslose Glaube der Nationalsozialisten ist Treue auf Lebenszeit“

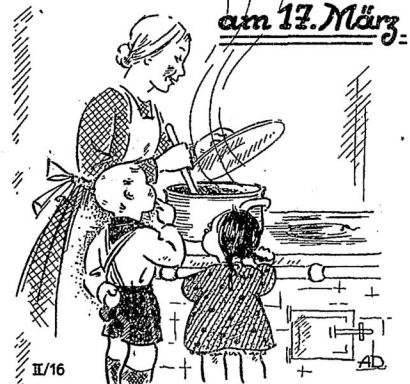
### Wilhelm Kube an die ewigen Mederer Letzter Eintopf

In seiner bekannnten herzerstreuenden Art bindet sich in den nachfolgenden Ausführungen unser Gauleiter und Oberpräsident, Wilhelm Kube, die großdenkenden, tiefen und weitblickenden des Kaiserreichs und der Republik vor. Weisheit überfüllig zu sagen, daß auch diese Aktion, die hier erteilt wird, scharf, aber gerecht ist.

Deutschland nach den Gesetzen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu gestalten. Ein ganzes Volk ändert nicht an einem Tage sein Gesicht. Das war der Irrtum aller Vorkämpfer in der Geschichte, daß sie glaubten, im Besitz der politischen Macht mannehr auch das ganze Volk nach ihrem Gutmüthen bereits gefornnt zu haben. Adolf Hitler aber ist nie ein Vorkämpfer gewesen, er ist der große deutsche Revolutionär. Revolutionäre aber, deren Bedeutung über ihr eigenes Leben hinausgeht, sind Gestalten, nicht Zeiträumer.

Die nationalsozialistische Revolution ist unter der überlegenen genauen Führung Adolf Hitlers ein geschichtlicher Vorgang, der sich über Jahrzehnte erstrecken wird. Staat und Volk sind nicht Steinbauten für Kinder, die man zu leichten Bauten benutzen kann. Zielbewußt hat der Führer von seinem ersten politischen Auftreten an das Werk der nationalsozialistischen Revolution begonnen. Zunächst formte er in sich selbst das Bild vom ewigen Deutschland. Dann trat er dieses Bild in die Öffentlichkeit und gewann ihm die ersten Anhänger. Seit 13 Jahren nun ist jenseit 24. Februar 1920 vergehen, an dem der Führer zum ersten Male in München vor einer größeren Öffentlichkeit sprach, ehe der erste Abschnitt der nationalsozialistischen Revolution vorüber war, der naturnotwendig zur Machtübernahme führte. Der 30. Januar 1933 sah den aktiven Teil der deutschen Nation bereits für Adolf Hitler selbst vorbereitend.

Der Führer hat in den langen Jahren des Kampfes seiner Gefolgschaft immer wieder das eine gesagt: Vertrauen Sie mir, dann werden wir es gemeinsam schon schaffen! Wer dieses Vertrauen zum Führer nicht gehabt hat oder nicht hat, ist im Herzen nie ein Nationalsozialist gewesen, mag er auch, wie der hochbegabte Gregor Strasser, höchste Ämter und Würden in der Partei inne gehabt haben. Der Nationalsozialist schwor ja nicht einer Partei oder einem Wehrverband die Treue; er schwor ihm dem Führer Adolf Hitler allein, der die Idee des ewigen Deutschlands im Kopf verführte. Aus dieser Aufgabe heraus verliert man nur jene unheimliche Kraft, die der Nationalsozialismus seinen überzeugten Gläubigern von Anfang an gegeben hat, und die er auch in der Folgezeit ihnen und denen, die nach uns kommen, geben wird. „Hitlers Geist im Herzen“, „Dem Adolf Hitler haben wir's geschworen!“, das waren Glaubenssätze und bleiben Glaubenssätze für das national-



darum gebt doppelt!

NSK Als der vereingte Reichspräsident Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg am 30. Januar 1933 unseren Führer Adolf Hitler mit der Bildung eines neuen Reichskabinetts beauftragte, glaubten die Gegner der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, es handele sich hier lediglich um einen einseitigen parlamentarischen Versuch, mit den Nationalsozialisten zu regieren. Dieser Versuch werde in verhältnismäßig kurzer Zeit durch die Unfähigkeit der Nationalsozialisten selbst scheitern. Dann aber sei es mit dieser „Katastrophenpolitik“ endgültig vorbei und die Republik von Weimar werde sich wie der verjüngte Vogel Phönix zu neuem Leben strahlend aus der Asche erheben.

Das nationale Bürgertum wiederum sah in einem nationalsozialistisch geführten Reichskabinetts lediglich einen Uebergang zum Kaiserthum der Hohenzollern, die Rückkehr zur „alten glorreichen Monarchie“. Die nach den Nationalsozialisten immer noch stärkste Partei, die SPD, wäre bereit gewesen, sowohl die Wege des Zentrums zur Republik von Weimar zu gehen, als sich auch mit einer Neuaufgabe des Kaiserthums abzufinden. Nur die Kommunisten hatten erkannt, daß ein Verlager der Nationalsozialisten nie und nimmer eine Wiederkehr der überhöht gewordenen Staatsformen der Monarchie oder der Republik bedeuten hätte, sondern daß dann Moskaus Stunde gekommen wäre, um das deutsche Volk im Wirtsaufstöße ständischer Volksherrschaft zu richten.

Genau so sahen wir die Situation, nur mit dem Unterschied, daß wir wußten: Ein Adolf Hitler verlagst in keiner Lage! Die Alte Garde der NSDAP war sich von vornherein darüber klar, daß mit der Lebensnahme des Reichskabinetts durch den Führer Deutschland noch nicht nationalsozialistisch geworden sei. Die Machtübernahme bedeutete für Adolf Hitler lediglich die legale Möglichkeit,

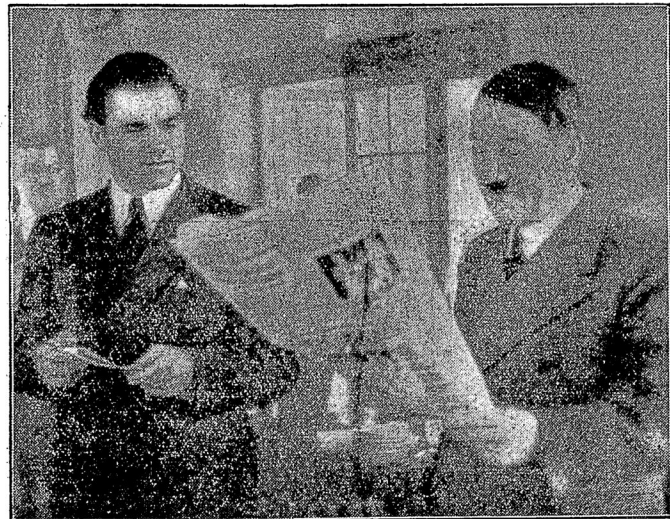
sozialistische Deutschland. Immer wieder sind uns der Führer und sein Werk größtes Erlebnis.

So verließ sich Adolf Hitler auch bei der Machtübernahme nicht auf die Treue irgendeiner Partei. Er gründete und gründet sein Werk auf den bedingungslosen Glauben der Nationalsozialisten. Dieser Glaube aber ist Treue auf Lebenszeit.

Darin liegt das Geheimnis der Erfolge Adolf Hitlers. Der Führer konnte auch in der Vergangenheit Wege der Taktik gehen, die oft die Männer seiner nächsten Umgebung nicht verstanden. Ich erinnere mich immer wieder an jene Gauleiterbesprechung, die der Führer vor dem Reichsparteitag in Nürnberg im Jahre 1929 abhielt. Wir kamen, eben gewachsen, aus dem Kampf mit der Reaktion, mit der Republik, mit Moskau. Draußen im Lande fanden wir in halber Vereinstimmung. Und nun sollten wir an einem Volksbegehren teilnehmen, das uns an die Seite der Monarchisten und der Wehrverbände brachte. Der Führer sagte auch damals zu uns: Vertrauen Sie mir! Wir haben es getan und nie bereut.

Nach dem 13. August 1932 war die Situation für große Teile der seit dem September 1930 zu uns getretenen Mitglieder massen ähnlich. Da hatten wir aber unsere Gait bereits eisenhart in der Hand, so daß die Partei durch das Krisenjahr 1932 im Kern unerschütterter hindurchkam und am 30. Januar 1933 das Inkrument war, mit dem allein Adolf Hitler seine Aufgabe lösen konnte. Es hat in der deutschen Geschichte nie einen Führer gegeben, der sich so auf die Gefolgschaft der Wehrverbände, der geistig Beschäftigten, der Charakterfesten hat verlassen können, wie Adolf Hitler. Adolf Hitler hat in seinem Kampf die nordische Seele unseres Volkes aus taubendürrigen Dornröschenschlaf erweckt. Nun dankt das rassistisch ankündigende deutsche Volk seinem Erlöser durch hingebende Treue.

Die Schwierigkeiten, die sich besonders draußen im Lande, aber auch in manchen Behörden, für die Durchsetzung des nationalsozialistischen Zweengutes ergeben haben, sind heute zum größten Teil überwunden. Es gibt keinen geistig gefunden Menschen in Deutschland mehr, der die geschichtliche Notwendigkeit und die überagende Größe Adolf Hitlers leugnete. Alles Lebensbejahende in Deutschland und in Deutschland steht zum Führer. Da es sich um das gesunde Wärmestum der Reichswehr unter der Führung des ritterlichen Reichsmehrministers von Bombberg handelt, ob nun die 250 000 Männer des Arbeitsdienstes, oder um die vielen Millionen der Männer und



Erweltmeister Schmeling vom Führer empfangen

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler traf am vergangenen Dienstag am Starnberger See mit dem Befieger des amerikanischen Boxers Samas zusammen. Adolf Hitler beglückwünschte Erweltmeister Schmeling nochmals persönlich zu seinem großen Erfolg. Unser Bild zeigt den Führer während dieser Begegnung mit Schmeling im Gespräch.

(Scherl-Bildmaternbild)



# Amthliches.

## Veranstaltung einer Kreisfischerchau

Die Vertretungen des Kreises zur Hebung der Fischerei sind vor dem Abgange der Zeit zu Zeit durch Veranstaltungen von Kreisfischerchauen daraufhin geprüft worden, ob sich der Kreis mit seinen Maßnahmen auf dem richtigen Wege befindet. In einer solchen Prüfung liegt jetzt um so mehr Veranlassung vor, als gerade in den letzten Jahren unter fälliger Mitwirkung der Kreisbauernschaft in erhöhtem Maße nicht nur Zuchtstellen und Fischen aus anderen Fischgebieten, sondern auch Zuchtstellen sowohl Warenmarkt als auch Absatz, in der Kreis eingeschleppt sind. Auch die Nachzügler der beiden in Pansdorf angelegten Kreisdehngänge ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen.

Aus diesen Erwägungen heraus besteht die Absicht, in diesem Jahre eine

### Kreisfischerchau

veranstalten, die voraussichtlich am einem Sonntage etwa Mitte Juni in Jossen stattfinden soll.

Die Untersuchungen fordern schon jetzt alle Teilnehmer Samen, Landwirte und Viehhändler hiermit auf, ausleihungsfähiges Zuchtmaterial zu beschaffen, ferner nach Möglichkeit bis nach der Fertigstellung in ihrem Eigenbesitz zu behalten, formale zur Umwandlung von Tieren für die Ausstellung werden den Ortsbauernführern in Kürze zugehen. Für die Fischerei, die in den letzten 3 Jahren auf einer Vertiefung in Jossen Zuchttrieb vom Kreise gestützt haben, besteht die Verpflichtung, die Tiere und ihre Nachzügler auf die Ausstellung zu schicken. Außer Hindernisse und Werden sollen auch Schweine und Schafe zugelassen werden.

Die Ortsbauernführer und die Leiter der Gemeinden werden ersucht, für die Verbreitung der vorstehenden Ankündigung in ihrer Kreise Sorge zu tragen.

Berlin, den 13. März 1935.

Landrat des Kreises Teltow. Koenede.  
Kreisbauernführer des Kreises Teltow. Mette.  
A. II. 287.

### Reichsbewerbswettbewerb.

Auf die im Nachschickdienst des Deutschen Gemeindeblattes Nr. 36 vom 21. Februar 1935 abgedruckte Bekanntmachung, betr. den neuen Reichsbewerbswettbewerb vom 18. bis 24. März 1935, wird mit der Bitte um weitestgehende Förderung besonders hingewiesen.

Berlin, den 13. März 1935.

Landrat des Kreises Teltow. Koenede.  
A. VIII 63/35.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Das am 29. Januar 1932 für den Betriebsinhaber Bäcker August Friedrich in Heinersdorf, Kreis Teltow, eröffnete Ehegattenverfahren ist durch Beschluß vom 6. März 1935, eingeleitet am 8. März 1935, aufgehoben worden.

Berlin W. 8, den 11. März 1935.

Der Kommissar für die Ostfälische Landstelle Berlin.  
J. B.: gez. Ceginat.

### Veröffentlichung.

Berlin, den 13. März 1935.

Landrat des Kreises Teltow. Koenede.  
A. II. 886.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Ausstellung über technische Arbeiten, die beweisen, daß die rechte Nützlichkeit für die Betreuung der ihnen anvertrauten Kinder mitbekommen haben. Selbstgefertigtes Spielzeug, von der kleinsten Stoffpuppe bis zum strobegedebten Bauernhaus, bunte Modellier- und Klebearbeiten und ähnliche Arbeiten werden den Kindern Vorbild und Anleitung in eigener Betätigung sein. Die Ausstellung fand die gezielte Beachtung.

### Trebbin und Umgebung.

\* Trebbin. Anmeldung zur Schule. Der Rektor der Stadtschule fordert auf, alle mit dem 1. April d. J. schulpflichtig werdenden Kinder umgehend bei ihm anzumelden.

### Höffen und Umgebung.

\* Mantensfelde. Arbeitsplan der NSDAP. 14. März: Filmabend, „Wilhelm Tell“ im Restaurant Rute, Beginn 20 Uhr. 17. März: Volkstraettag, Auftreten der Verbindung zur Kranzüberlieferung um 1 1/2 Uhr vor Restaurant Rute. 20. März: Mitgliederversammlung um 20 Uhr im Restaurant Schöbber. 29. März: Amtsleiterübung, 20 Uhr, im Restaurant Sanjelman, Straße 8.

\* Treuenbrietzen. Die Mitgliederversammlung der NSDAP im Parteilokal war gut besucht. Ein dringendes Bedürfnis widmete Stützpunktleiter Hg. Pöffe mit so schnell aus dem Leben gerissenen Gaudelater Hans Säg mit 20 Bekanntheits einziger Verordnungen der Reichs- und Gauleitung wurden die letzten Mitgliederarten überreicht. Der Stützpunktleiter ermahnte wiederum alle Parteigenossen, weiter im Sinne des Führers zu arbeiten und den Aufbau des Vaterlandes vollenden zu helfen. Nach Erhebung wichtiger Stützpunktlegerheiten (Schloß die Vermählung mit dem Deutschland- und Sport-Weißes-Bier und einem Sieg-Beil auf den Führer.

### Rönigswusterhausen und Umgebung.

\* Rönigswusterhausen. In der Straßung des unteren Reichs wurden die Angehörigen Emma Kranz, Karl Schick und Franz Meier aus Göttingen von dem Angehörigen des Bergbaus gegen die Bestimmungen des Wehrabfuhrgesetzes auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In sämtlichen Straßfällen ließ sich die Schuld nicht einwandfrei nachweisen, da der mit der Zahlung beauftragte Gemeindevorsteher sich bei seiner Vernehmung nicht genau auf die einzelnen Sachlagen besinnen konnte. Er gab an, überläßt gewesen zu sein, da er die Wehrabfuhr auf einem Tage allein habe durchführen müssen, während früher sechs Personen dabei tätig waren.

\* Vermietung von Fremdenzimmern. Der Verkehrsverein fordert diejenigen Einwohner, die Fremdenzimmer als Sommerwohnungen zu vermieten beabsichtigen, auf, die Absichten der Rönigswusterhäuser und Neue Wähe unter Angabe der vermietbaren Zimmer, Anzahl der Betten, mit oder ohne Heizung bzw. Küche, sowie Preis dem Verkehrsverein umgehend mitzuteilen.

\* Wlbad. In der Mitgliederversammlung der NSDAP. D. 1935gruppe hielt Gemeindeführer Hg. Säg eine interessante Rede über Kommunalpolitik, unter besonderer Berücksichtigung der Reichsdeputiertenversammlung und ihrer Bedeutung für Staat und Gemeinden. Am 30. März, Wegener auf den Hausplan 1935 ein. Gruppenleiter der NSDAP. Hg. Köpfe sprach über die Leistungen und weiteren Aufgaben des NSDAP. Die

Gemeinde hat sich verpflichtet, 10 Volksgenossen von der Saar für einige Wochen unterzubringen. Das ist der selbstverständliche Dank für die Treue der Saarländer. Aber darüber hinaus wird die Bereitschaft aller Volksgenossen in Wlbad für das Sommererholungsgebiet erwartet. Im Vorjahr konnten 148 Kinder und 46 Mütter des Landes in anderen Reichsgebieten erholen. In diesem Sommer sollte Wlbad diese Hilfsbereitschaft verhalten. In einer Besprechung am 15. März werden die Einzelheiten über die Geländebereitstellung, die am 17. März unter Leitung von Hg. Säg nun veranfaßt wird, bekanntgegeben.

\* Storkow. D. N. S. Schulungsstelle der R. M. Markt. In Substanzhöhe bei Storkow beginnt am 8. April ein Schulungslehrgang für Frauen und am 11. April ein solcher für Mädchen aus der Provinz Brandenburg. Der Schulungslehrgang betrifft alle NSDAP-Frauen auf dem Gebiet des Grenz- und Auslandsdeutschens.

## Hg. Wohlleben auf einem Potsdamer Betriebsappell.

Auf dem Betriebsappell der Eisenbahnwerkstätte Potsdam in der großen schuhengeformigen Wagenhalle hielt der Gauamtsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Hg. Wohlleben, einen grundsätzlichen Vortrag über die Frage des Leistungsprinzips im politischen und wirtschaftlichen Leben.

Er ging in seiner Rede aus von dem Prinzip des Führers, der nach hartem Kampf auf Grund der höchsten Leistung Sieger wurde. Dieses Vorbild sei beispielgebend für das gesamte Leben der deutschen Nation. Wer im Sinne des Führers in Staat und Wirtschaft wirke, der habe einen Anspruch darauf, für sein Alter versorgt zu werden, wie es der Führer vor fünfzehn Jahren in die Worte feidete: „Wir fordern eine grundsätzliche Altersversorgung für alle Deutschen. Danach wird die Wirtschaft in Zukunft in ihre Bilanzen nicht nur Abschreibungen, Antennen usw. einstellen dürfen, sondern Mittel für diejenigen Volksgenossen bereitstellen müssen, die durch Alter oder Krankheit nicht mehr arbeiten können.“

## Spot

### Handball im Kreise Teltow

Wrensdorf I wird Endspieler der II. Kreisklasse, Abt. B. Nun ist auch die letzte Entscheidung gefallen. Alle vier Sieger haben sich

in der I. Kreisklasse: Turnerschaft Dabendorf 1910 I; in der I. Kreisklasse, untere Mannschaften: Jossen II; in der II. Kreisklasse, Abteilung A: Rangsdorf I; in der II. Kreisklasse, Abteilung B: Wrensdorf I.

Während Dabendorf I um den Aufstieg in die höhere Spielklasse kämpft, die die Mannschaft mit dem Abwärtssteiger von Unterlag-Undenwalde und bei einem Sieg mit einer Berliner Mannschaft zusammenführt, treten sich Rangsdorf I und Wrensdorf I zum Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur I. Kreisklasse gegenüber. Nach hat das Schicksal für Handball nicht die endgültige Entscheidung getroffen, ob nicht beide Abwärtssteiger zur I. Kreisklasse aufsteigen, trübten hat sich die heilige Spielregel entschieden, beide Mannschaften zum Entscheidungsspiel gegenüberzustellen.

Baruth I—Jossen I 7:12 (6:5). Zum letzten Spiel der I. Kreisklasse führ Jossen mit nur neun Spielern nach Baruth. Sie sind Jossen recht gefunden hat, sich es bereits 3:0 Führung. Nach einem Stande von 5:1 für Baruth kommt dann Jossen sehr auf und kann überlegen Sieg und Punkte sicherstellen. Schwächster Spiegle Sperenberg hatte das Spiel sicher in der Hand.

Rangsdorf I—Glienid I 5:3 (0:1). Für Rangsdorf ging es in diesem Spiel lediglich darum, unter Beweis zu stellen, daß sie wirklich die beste Mannschaft der Abteilung ist und zu Recht umgehoben die Tabelle anführt. Diesen Beweis hat die Rangsdorfer Mannschaft voll und ganz erbracht. Sie ging in diesem Spiel ganz aus sich heraus und schlug die keineswegs schlechtere Glienid Mannschaft in einem Spiel, das ihr auch die besten Ausfühler für das Entscheidungsspiel gegen Wrensdorf einräumt. Schiedsrichter Jaddach-Dabendorf war dem fairen Spiel ein aufmerksamer Zeiter.

Rangsdorf I—Großbetsen I (Großbetsen verzichtet). Großbetsen trat die weite Reise nach Klausdorf nicht an und überließ dem Gegner Sieg und Punkte.

Spentendorf I—Wrensdorf I 2:3 (1:2). Zum Entscheidungsspiel um den Endspieler der II. Kreisklasse, Abteilung B, traten beide Mannschaften in stärkster Aufstellung an und lieferten sich ein flottes Spiel, das Schiedsrichter Ludwig die Haine-Wahlow gut leitete. Vor der Pause konnte Wrensdorf infolge etwas besserer Leistungen im Sturm einen knappen Vorsprung herausbilden. Nach der Halbzeit kommt Spentendorf sehr auf und wird etwas überlegen. Der Wrensdorfer Torhüter wehrt mit Glück und Geschick die vielen Spentendorfer Angriffe ab und stellt damit die Verrechnung zum Entscheidungsspiel gegen Rangsdorf sicher.

## Neue Erfolge eines Teltower Kellers

In der Teltower SS-Meisterturnierführer Gerhard von Wadewitz konnte seinen während des VI. Internationalen Berliner Reitturniers errungenen Erfolgen auch beim Reichsverbandsturnier in Dortmund wieder eine Reihe neuer hinzufügen. Die Wettbewerbe in Dortmund, der Schaukampf mancher Turniere, zeigte ganz großen Sport und war der Treffpunkt der Reiterwelt aus allen Gauen des Reiches. Im Hinblick auf die Olympiade stand die „Dumyade-Dressurprüfung“, für die allein 6000 RM. an Preisen ausgesetzt waren, im Mittelpunkt. Der Sieg fiel in dieser Prüfung, zu der 15 unserer besten Dressurpferde angetreten waren, an den berühmten „Fels“ der Kavallerieschule Hannover. Gerhard von Wadewitz kam hier mit dem bekannten Dressurpferd „Adard“ auf den guten achten Platz. Die Dressurprüfungen der Klasse I und M waren Stummführer von Wadewitz jedoch nicht zu nehmen. In beiden Wettbewerben holt er sich auf seinen eigenen Hannoveraner Dressurpferd „Hör die goldene Schiene“ und vermischt damit die Offiziers- der Kavallerieschule Hannover sowie private Dressurpferde von Format auf die Plätze. In der Vielseitigkeitsprüfung als Reit- und Wagenpferd kam „Vort“ auf den zweiten Platz hinter dem schon des öfteren ausgezeichneten Schimmelwallach „Donar“, den die auf dem Dortmunder Turnier überhaupt kändig in Front liegende Frau Franke zum Siege steuerte. Gerhard von Wadewitz rundete seine Dortmund-Erfolgsernte, mit der er sich in die Spitzengalerie unserer deutschen Turnierreiter einreichte, mit dem zweiten Platz in der Eignungsprüfung für Jagdpferde ab, der ihm auf „Hör die goldene Schiene“ im letzten Waid des Galles Welt-Berlin, gelang. In die Liste hatte sich hier Guldav Range-München mit „Columbus“, einem prächtigen Jagdpferdemodell, gesetzt.

## Kernspruch des Tages

Was tief in deinen Atern treiff, ist deiner Ahnen sonder Geist, das Beste wird in dir erst reifen, lernst du der Väter Geist begreifen...

## Düppeler Sturmjahne am Sarge eines Märkers.

Bei der in Berlin erfolgten Beisetzung eines 95jährigen Kriegsteilnehmers aus den Jahren 1864, 1866, 1870/71, Carl Söhner, eines Sohnes der Uckermark, zog eine Abordnung des Vereins ehemaliger 64er zu Angermünde auf, die zur besonderen Ehre des alten Soldaten die Düppeler Sturmjahne des Regiments mitgeführt hatte.

Das ehrwürdige Feldzeichen wurde bis zur Auflösung des alten Heeres im Offizierskasino zu Angermünde aufbewahrt und kam dann in die Obhut des dortigen Regimentsvereins. Die Jahne wurde in den Gräben vor Düppel hergestellt. Am 18. April 1864, dem Tage des Schangesturms, wehte sie einer der preussischen Angriffscharen voran, die um 10 Uhr morgens nach sechsstündiger Artilleriebeschießung unter den Klängen des Hohenfriedbergers gegen die mit Geschützen besetzten dänischen Stellungen vorrückten. Vereitelt fünf Minuten nach 10 Uhr waren die 64er zwischen Schanze 5 und 6 eingedrungen, an der Spitze die elfte Kompanie, deren Führer, Hauptmann von Salpius, schwer verwundet wurde. Selbstbel Profitt hatte die Führung der Kompanie übernommen, die Sturmjahne in der rechten. Schon wollte er das Banner auf der eroberten Stellung aufpflanzen, da wurde ihm der rechte Arm zerschmettert. Der Tapferer nahm die Jahne in die linke und verachtete sie mit den letzten Kräften in die Erde zu stoßen. Ein Schuß durch die Brust machte seinem Leben ein Ende. Als ein Däne versuchte, dem Sterbenden die Fahne zu entreißen, rettete zuerst Küstler Hermann das Feldzeichen. Weitere 64er rückten an und beim Kampf um die Fahne beteiligte sich an hervorragender Stelle auch der jetzt zur ewigen Ruhe gebettete Carl Söhner. Das Sturmbanner der 64er sah noch eine Soldaten eines Märkers: Auf Schanze 2 zu führte eine Pionierkompanie. Die erste Sturmkolonne legte so schnell durch, daß die Dänen hinter ihrem Rücken die Schanze wieder besetzen konnten. Eine Palfadenwand hinderte weiteres Vordringen der Preußen. Da sprang Pionier Klünke aus Vohlsdorf bei Spremberg mit einem Pulverfaß vor und mit dem Ruf: „Durch müßt ihr, besser einer als zehn!“ schleuderte er den Saß mit einer Sprengpatrone gegen die hemmende Wand. Der Märker Klünke starb den Heldentod. Ein ehrendes Wort für den ehemaligen Feind fiel nicht verfallen. Die Dänen wehrten sich bei ihren Geschützen wie die Löwen: ihr Führer, Leutnant Anker, verteidigte sich mit dem Regen gegen die Überzahl der Angreifer — ein Kessel auf der Berliner Siegesfahne stellt diese Szene dar.

## Aus der Reichshauptstadt.

Dampfrolbrunn im Transformatorwerk. Im Transformatorwerk der UEG. in Oberbörsenweide platze infolge Überdrucks ein großes Dampfrohr. Unter heulend hörbarem Geöse entströmte der Dampf, so daß man in der Umgebung glaubte, es habe sich eine schwere Explosion ereignet. Die Arbeiter konnten sich glücklicherweise rechtzeitig vor dem Dampf in Sicherheit bringen. Durch den Druck des Dampfes wurden nur kleinere Sachschäden angerichtet.

### Amthlicher Marktbericht.

Großhandelspreise in der Zentralmarkthalle Berlin in Markt frei Berlin.

Marktlage. Süßwasserfische: Zufuhr gering, Geschäft ruhig, Preise fest. Gemüse: Zufuhr genügend, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Obst: Zufuhr genügend, Geschäft ruhig, Preise unverändert. — Weizen und Getreide (per 1000): Weizen 0,30—0,40; Roggen 0,45—0,65; Dinkel 0,38—0,52; Weizenweizen 0,26—0,47; wilde Runkelrüben, Stück 1; Samen, Stück 2,50; Feigen, Stück 1,50—2,30; Süßner 0,50—0,70; junge Hühner 0,60—0,90; Poulets 0,70—0,82; alte Hühner 0,40; Zehen, Stück 0,40; Gänse 0,90—1,30; Enten 0,68—0,87; Puten 0,80—0,90. — Lebende Fische (per Zentner): Aale 125 bis 140; Schleie 70—120; Hechte 45—90; Karpfen 65—75; Hele 20—45; Nalbe 20—25. Gemüse (per Zentner): Weizenkohl 4—5; Weizenkohl 5—15; Kartoffel 10; Spinat 16—20; Mohrrüben 3—3,75; Kohlrabi 3—4; Rote Bete 2—5; Radieschen, Strohband 4,50—6,50; Gurken, 100 Stück 40—80; Rübchen 4—15; Sellerie 8—16; Rettiche, 100 Stück 8—10; Meerrettich 38—42; Rosenkohl 20—22; Schwarzwurzeln 8 bis 22; Champignons 90—120; Petersilienwurzel 3—6; Porree, Schod 0,60—2; Petersilie, 100 Bünd 2—5; Zwiebeln 8—9,50. — Obst (per Zentner): Apfel 19—32.

## Großfeuer in einem untergipflischen Dorf

London, 14. März. Aus Alexandria wird gemeldet, daß in dem Dorfe Zankaloun in Unterägypten 600 Häuser durch ein großes Feuer zerstört wurden. Dabei fanden 3 Eingeborene den Tod, 7 Eingeborene und 2 Feuerwehler erlitten schwere Verletzungen. Der Schaden wird auf 8000 Pfund Sterling geschätzt.

## Familien drama in Nimes

Paris, 14. März. In Nimes hat sich die 40jährige Frau Soldat mit ihren drei Töchtern im Alter von 18, 6 und 4 Jahren mit Gas vergiftet. Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Polizeiliche Nachforschungen ergaben, daß Nahrungsvorgaben die Unglückliche in den Tod getrieben haben.

## Bony festgenommen

Paris, 14. März. Der aus dem Stavisky- und Prince-Standal bekannte frühere Bolschewist Viktor Bony, der sich wie gemeldet, seiner Verhaftung durch die Polizei entziehen wollte, ist in der vergangenen Nacht in Paris in dem Augenblick festgenommen worden, als er eine Autordrüse bestieg.

Haupt-Veranstalter und verantwortlich für den reaktionären Grafenklub des Reiches: Hannu Koltham, Berlin-Mariendorf. Angehöriger: Max Schulz, Berlin-Schöneberg. — Druck und Verlag: Buchverlag W. B. W. o. B. G., Teltow-Reichlin, Berlin W. 38, Schönhauser Allee 87 (Wächter: Max Kugathal). D. 21. Februar 1935. Der Post-Bezirk Berlin, Nr. 15 täglich. — Für den Inhalt unterliegt einestadtliche Beiträge ohne Rücksicht Abrechnung die Schriftleitung des Grenzler. — In der nächsten Ausgabe des „Grenzler“.



# Arbeitermangel in der Landwirtschaft

## Reichsernährungsminister Darré warnt vor Gefährdung der Erzeugungsschlacht

### Mehr landwirtschaftliche Arbeitskräfte

Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft Darré hat an die Reichs- und preussischen Minister, an die Landesregierungen, die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft und den Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen ein Schreiben gerichtet, in dem er mit allem Ernst auf den Arbeitermangel in der Landwirtschaft hinweist. Zu diesem Schreiben heißt es u. a.:

Die außenhandelspolitische Lage und die damit verbundene Devisenverknappung zwingt zur Sicherung der Ernährung aus eigenem Boden und zur Erweiterung der eigenen Hofstoffsgrundlage für Gewerbe und Industrie. Ich habe deshalb die deutschen Bauern zur Erzeugungsschlacht aufgerufen, um durch Zusammenfassung aller Kräfte dieses Ziel zu erreichen. Diese Aufgabe ist aber nur zu lösen, wenn der Landwirtschaft die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Das ist nicht der Fall.

Durch die Maßnahmen der Reichsregierung haben Gewerbe und Industrie eine starke Förderung erfahren, die nicht nur die Zahl der Erwerbstätigen vermindert, sondern gleichzeitig zur Umwanderung von Landarbeitern und -arbeiterinnen in Gewerbe und Industrie geführt haben.

Als Ersatz werden der Landwirtschaft Erwerbstätige aus den Städten angeboten, die aber den Verlust nicht ausgleichen können, da sie körperlich nicht leistungsfähig genug sind oder aus anderen Gründen für die landwirtschaftliche Beschäftigung nicht geeignet erweisen.

Der Reichsernährungsminister geht ferner auf die enger Fühlungnahme mit dem Reichsarbeitsminister und dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung getroffene gegenseitige Regelung (Gesetz zur Verdrängung des Bedarfs der Landwirtschaft an Arbeitskräften vom 26. Februar 1935) ein und bemerkt hierzu u. a., daß

der für die Landwirtschaft und für die Ernährung gefahrvollen Entwicklung nur dann mit Erfolg entgegengetreten werden kann, wenn alle Behörden und alle privaten und öffentlich-rechtlichen Organisationen, die irgendwelche gewerbliche Aufträge vergeben oder ausführen, tätig mitarbeiten.

Erste Voraussetzung ist, daß alle Arbeiter ausschließlich durch die zuständigen Landes- bzw. Reichsämter vermittelt werden, das heißt, daß alle oben angeführten Organisationen sich nur dieser Vermittlung bedienen, die einzig und allein in der Lage ist, nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten die Arbeitskräfte planvoll anzusetzen.

Es muß davon ausgegangen werden, daß vom Lande stammende Arbeitskräfte, gleich welcher Art, grundsätzlich nicht mehr eingestellt werden.

Arbeitskräfte, die in den letzten drei Jahren eingestellt wurden und aus der Landwirtschaft stammen, müssen den Arbeitsämtern gemeldet werden, damit so die Möglichkeit gegeben wird, diese Arbeitskräfte wieder in die Landwirtschaft zurückzuvermitteln. Bei der Vergabe von Aufträgen an private Firmen müssen diese verpflichtet werden, keine vom Land stammenden männlichen oder weiblichen Arbeitskräfte neu einzustellen.

### Gesunde Landarbeiter- und Kleinbauernwohnungen.

Eine Forderung des Nationalsozialismus.

Der Nationalsozialismus läßt es sich u. a. angelegen sein, die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande, die für die Landarbeiter, aber auch für die Kleinbäuerliche Bevölkerung vielfach zu wünschen übrig lassen, zu verbessern. In einer Unterredung hat nun der Sonderbeauftragte für Landarbeiterfragen, Helmuth Reinko, zu dieser Kraase erklärt:

Die Wohnungsverhältnisse des Landarbeiters sind, im ganzen betrachtet, bestimmt nicht schlechter als die vieler Industriearbeiter. Während man schon im liberalistischen Staat viele Mängel aufgewendet hat, um durch den Bau neuer Mietstajernen die Wohnungsverhältnisse in den Städten zu verbessern, hat man für den Landarbeiterwohnungsbau so gut wie keine Mittel zur Verfügung gestellt. Dank der liberalistischen Wirtschaftsauffassung hat sich außerdem die wirtschaftliche Lage der Bauern und Landwirte so verschlechtert, daß viele Betriebsführer nicht in der Lage waren, bessere bzw. neue Landarbeiterwohnungen zu bauen. Ich habe aber nicht nur schlechte Arbeiterwohnungen gefunden, sondern auch ein geradezu zum Himmel schreiendes Wohnungsleiden vieler landwirtschaftlicher Kleinbetriebe, die zu wenig Land haben, wo immer schon Neakteilung herrschte und ein gewisses Landproletariat entstand. Ich erinnere an die Gegenden der Eifel, der Rhön, des Fichtelgebirges und des Bayerischen Waldes.

Meistens erkennt man schon an der Wohnung des Landarbeiters die soziale Einstellung des Betriebsführers. Es gibt aber auch Fälle, wo der Landarbeiter keine Ordnung und keine Sauberkeit hatten kann.

Auch das will ich als Landarbeiter ganz offen betonen. So erwacht uns die Aufgabe, auf der einen Seite soziale Bauern und Landwirte auf ihre Pflichten hinzuweisen, ja, ihnen bei Störrigkeit die Bauernfähigkeit abzusprechen. Auf der anderen Seite müssen wir aber auch da, wo es noch notwendig ist, den Landarbeiter, insbesondere auch seine Frau, zur Ordnung und Sauberkeit erziehen.

Die Frage der Verbesserung der alten Wohnungen, der Erbauung von neuen Landarbeiterwohnungen ist in erster Linie eine Geldfrage. Die bisher von der Reichsanstalt zur Verfügung gestellten Kredite genügen nicht. Trotzdem wurden auch mit ihnen schon erhebliche Erfolge erzielt; ich erinnere an Braunshweig, wo die Landesbauernschaft gegenwärtig 300 neue Landarbeiterwohnungen, zumeist auf großbäuerlichen Betrieben, baut. Das Beispiel von Braunshweig lehrt, daß bei Bereitstellung der erforderlichen Mittel der Bauer durchaus gewillt ist, die Wohnungsverhältnisse für den Landarbeiter zu verbessern. Jedenfalls wollen wir als Nationalsozialisten alle daran arbeiten, daß die wiederholte gehörte Klage, die Landarbeiter würden teilweise in menschenunwürdigen Wohnungen hausen, ehestens verstummt.



Die Vorbereitungen für den Helldenkentag in Berlin

Der diesjährige Helldenkentag wird in Berlin mit würdigen und eindrucksvollen Feiern begangen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht die Vereidigung von Ehrenreitern an 80 Feldzeichen der alten Armee. Vor dem Ehrenmal unter den Linden wird bereits mit dem Aufbau von großen Ehrentribünen begonnen. (Scherl-Bildmatendienst)

### Erstlagen vor 15 Jahren, am 15. März 1920.

Dem Gedächtnis des Kriegsflegers und Freikorpsführers Rudolf Berthold.

Ein furchtbares Geschick entriß uns vor 15 Jahren einen der bekanntesten Kämpfer des deutschen Heeres, den Hauptmann Rudolf Berthold. Am 15. März des Jahres 1920 fiel dieser unerschrockene Kämpfer dem Meuchelmord zum Opfer. Ehrenpflicht ist es heute, dieses Mannes zu gedenken, der einer unserer Kaperherren war. „Erstlagen von deutschen Wäldern am 15. März 1920“, so mahnt der Grabstein, unter dem Rudolf Berthold, Hauptmann und Führer des Jagdgeschwaders II, Sieger in 44 Luftkämpfen, ruht.

Berthold war aus dem altbrandenburgischen Infanterieregiment Nr. 20, „Graf Laurentius von Wittenberg“, hervorgegangen. Als 23jähriger Leutnant rückte er mit der jungen deutschen Fliegertruppe 1914 ins Feld. Unschätzbare Dienste hat er als Flieger seinem Vaterlande geleistet. Schon während der Marne-Schlacht konnte Berthold dem General von Willow die schicksalsschwere Meldung zukommen lassen, daß die Franzosen in die Lücke zwischen der 1. und 2. deutschen Armee eingebrochen waren. Bald darauf erkannte er rechtzeitig einen feindlichen Planenangriff, der im entscheidenden Augenblick durch schnell eingesetzte Reserven zum Scheitern gebracht werden konnte. In den folgenden Kriegsjahren war er den Feinden ein gefürchteter Gegner. Nicht weniger als 44 feindliche Flugzeuge brachte er zur Strecke. Über er selbst kam oft nur hant auf Lode vorbei. Trotz schwerster Verletzungen trieb es ihn stets wieder an die Front. Und konnte er sein Flugzeug nicht mehr mit dem zerstückelten rechten Arm lenken, so lenkte er es eben mit der linken Hand.

Im Lazarett wird Berthold vom Waffenstillstand überrascht: Zu den körperlichen Schmerzen treten die seelischen! Aber auch das hält ihn nicht vom Handeln ab. Mit dem von ihm aufgestellten „Frankischen Bauerndetachment Eiserne Egar Berthold“ tritt er zum Kampfe gegen Spartakus an, hilft mit daran, den Aufstand in Wäldern niederzukämpfen, führt schließlich seine Eiserne Egar zur Eiserne Division nach Kurland und kämpft mit gegen die Letzen. In Harburg wird er von mordlustigen Marzisten in einen Hinterhalt gelockt und vom vertieren Mosk buchstäblich zertreten und gerissen!

So endete das Heldenleben, dem der Fliegerkamerad General Göring, Reichsminister für Luftfahrt, das schöne Nachwort weiht: „Sein Kriegsrühm kündigt für alle Zeiten deutschen Sieg über feindliche Uebermacht und das Hohelied äußerster Pflichterfüllung trotz Blut und Wunden!“

# Warum wählt Danzig?

## Gauleiter Forster über die Notwendigkeit der Volkstagswahlen

In Danzig finden am 7. April Neuwahlen zum Volkstag statt. Der Danziger Gauleiter der NSDAP, Forster, betonte vor Vertretern der deutschen Presse nachdrücklich, daß die NSDAP in Danzig mit den Wahlen nicht etwa eine Änderung des außenpolitischen Kurses erstrebe. Sie wolle nur für Ruhe und Ordnung in Danzig sorgen und die Grundlagen für eine gesunde politische und wirtschaftliche Entwicklung des Freistaates schaffen. Bei den letzten innerpolitischen Zuständen in Danzig ist das, wie Forster nachwies, nicht möglich.

Die nationalsozialistische Regierung in Danzig hätte eigentlich den Volkstag nicht auflösen brauchen; denn hinter der Regierung steht eine Mehrheit von 56 Prozent. Die nächsten Wahlen brauchten verfassungsmäßig erst im Jahre 1937 stattzufinden. Der Beschluß für die Neuwahlen wurde von der Nationalsozialistischen Fraktion des Volkstages gefaßt, weil der Volkstag in seiner jetzigen Zusammenfassung nicht mehr dem Willen der Danziger Bevölkerung entspreche, die in ihrer überwiegenden Mehrheit die Aufbauarbeit des Nationalsozialismus unterstützt. Es bestanden aber in Danzig noch die Sozialdemokratische, die Kommunistische Partei und die Zentrum- und die Deutschnationale Partei, die zum Teil ihre Opposition zur nationalsozialistischen Regierung durch Klagen bei dem hohen Kommissar des Völkerbundes betreiben. Es sei bei der dauernden Unruhe, so betonte Forster, nicht möglich, die Aufbauarbeit fortzuführen.

Die Gegner des Nationalsozialismus haben ihren Wahlkampf in Danzig schon begonnen. Die NSDAP wird erst am 16. März den Wahlkampf aufnehmen. Die NSDAP verpflichtet sich von den Neuwahlen einen einschneidlichen Stimmengewinn im Volkstag, der es ihr ermöglicht, die Regierungsbasis zu erweitern und zu fästen.

Danzig. Das Mitteilungsblatt „Gelbgrauer Alarm“, das von einer linksradikalen Gruppe herausgegeben und in der Druckerei der sozialdemokratischen „Volkstimme“ hergestellt wurde, ist vom Danziger Polizeipräsidenten auf sechs Monate verboten worden.

### Nationalsozialistischer Geist in den Behörden.

Auf Einladung des Amtes für Kommunalpolitik der NSDAP, Gau Danzig hielt anfänglich der ersten Danziger Beamtenführungswache der Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, Dr. Lippert, in der Danziger Sporthalle einen Vortrag über das Thema: „Nationalsozialistischer Geist in den Behörden.“ Dr. Lippert betonte, ausschlaggebend sei stets die Auffassung der Beamten, und zwar müsse sich jeder entgegen der Klarheit sein, daß die Behörde für das Publikum da sei und nicht umgekehrt. Hilfsbereit sein für jeden Ratfuchenden sei die höchste Pflicht des Beamten. Der Beamte und auch der Jurist hätten danach zu trachten, Vordienste zu leisten und nicht, wie unter dem früheren Regime, „Laffso-werfer mit Paragrafen“.

### In den Massen-Sachverständigenbeirat berufen.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat den Leiter des Massenpolitischen Amtes der NSDAP im Stabe des Stellvertreters des Führers, Dr. Walter Groß, in den Sachverständigenbeirat für Bevölkerungs- und Massenpolitik berufen und ihn gleichzeitig den Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft III (Erziehungsfragen) übertragen. — Dr. Groß ist in den letzten beiden Jahren besonders durch seine einbringliche rassen- und bevölkerungspolitische Auffassung und Erziehungsarbeit innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen sowie in Zusammenarbeit mit den verschiedensten staatlichen Stellen hervorgetreten.

# Die Revolution ist aus

## Wieder Ruhe in Griechenland

Zu Griechenland ist nach einer Mitteilung der Berliner griechischen Gesandtschaft die Ruhe völlig wiederhergestellt. Eisenbahn- und Schiffsverkehr nehmen wieder ihren gewohnten Verlauf, so daß Geschäfts- bzw. Veranlagungsfreie frei und ungehindert reisen können.

Die griechische Regierung hat zur Sicherstellung des militärischen Sieges über die Aufständischen mehrere Bestimmungen getroffen. Sie ist fest entschlossen, ihre politischen Gegner rücksichtslos zu vernichten. Es ist bereits eine „Säuberungsaktion“ begonnen worden, die sich vor allem gegen den Senat richtet. Der Präsident des Senats, General Konatas, wurde verhaftet. Auch die Richter und die Beamtenschaft sollen auf ihre Zuverlässigkeit geprüft werden. Die Regierung wird außerdem in kürzester Frist Kammerwahlen ausführen. Man hofft, daß dann die Kammer in ihrer neuen Zusammenfassung ein von der Regierung vorbereiteter Gesetz über eine Verfassungänderung annehmen wird. Dieses Gesetz soll die Abdankung des Senats vorsehen.

Der griechische Kriegsminister Kondylis hat angekündigt, daß die Aufständischen zu ertöndlichen Strafen verurteilt werden. Gegen Venizelos wird ein Verfahren in contumaciam eingeleitet werden, sein Eigentum wird veräußert, sein Privatitz in Athen zur Amtswohnung des Wiener Bürgermeisters umgewandelt werden. Sein Name ist in der Bürgerliste gestrichen worden.

Venizelos ist in Rhodos an Land gegangen. Nach einer amtlichen italienischen Auslassung ist er kein freier Herr und kann nach Belieben Rhodos wieder verlassen und in Italien eintreten. Ein Auslieferungsgesuch der griechischen Regierung, mit dem man nicht rechnen würde, so heißt es, von Italien abgewiesen werden.

## Schweres Gefecht in der Nähe der bulgarischen Grenze.

Wie aus Petritsch an der bulgarisch-griechischen Grenze von den bulgarischen Behörden gemeldet wird, war sofort am Mittwochmittag von 3 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit anhaltendes starkes Geschütz- und Maschinengewehrfire zu vernehmen. Nach Mitteilungen griechischer Grenzposten handelte es sich um ein schweres Gefecht zwischen griechischen Regierungstruppen und dem zum aufständischen 4. Armeekorps gehörenden 22. Infanterieregiment, das bisher seine Übergabe abgelehnt hat.



(Ausz. Keystone.)

### Nach Beendigung des Bürgerkrieges.

Eine griechische Mutter feiert mit ihrem Sohn, der von den Kämpfen gesund nach Hause kam, freudiges Wiedersehen.

## Selbstmordversuch eines griechischen U-Boot-Kommandanten.

Auf der italienischen Dodelanensinsel Patmos verfuhrte der Kommandant des griechischen U-Boots „Katonis“, der dort keine Zuflucht genommen hatte, sich durch Erschießen das Leben zu nehmen. Er wurde schwer verwundet in einem italienischen Sanitätsflugzeug nach dem Lazarett auf Rhodos gebracht.

## Holland entledigt sich

### „roter Emigrant“.

Zwangsarbeitslager für aus Deutschland geschlichtete Kommunisten.

Die holländische Regierung hat, wie aus Amsterdam gemeldet wird, den Entschluß gefaßt, in der etwa 20 Kilometer von Utrecht entfernten Festung Sonswijk ein Zwangsarbeitslager zu errichten, in dem zunächst dreißig verhaftete, aus Deutschland stammende Kommunisten mit dem Umgraben von Erde und mit anderen Gartenarbeiten zu beschäftigen werden sollen. Damit ist für die holländische Regierung die Frage erledigt, was mit den roten „Emigranten“ in Holland geschehen soll. Die Maßnahmen der holländischen Regierung erfolgten, weil die deutschen „Emigranten“ in Amsterdam in der letzten Zeit immer mehr kommunistische Agitation entfachteten.

## Zwangsarbeit für Kommunisten in holländischer Festung.

Die Frage, was mit den in den letzten Wochen in Amsterdam und anderen holländischen Großstädten verhafteten Kommunisten aus Deutschland geschehen solle,

## Der Weg der kleinen Petra

Originalroman von Aja Berg

Ullstein-Verlag, Drei Quellen-Verlag, Königsplatz (Des. Dresden)

26] Eva lächelte.

„Ich habe mich selbst überflüssig gefühlt, Herr Doktor Amelung, um des daher vorgezogen, die beiden sich selbst zu überlassen.“

„Sie wissen von der Bekanntschaft meines Freundes mit Fräulein Janzen?“ fragte Amelung in der Hoffnung, auf diese Weise etwas Ungünstiges zu ermitteln.

„Eigentlich nicht!“ erwiderte Eva. „Petra hat meiner Mutter und mir erzählt, daß ein Verwandter ihres Chefs sie dann und wann in ihrer Arbeit störe, aber ich habe nicht gewußt, daß Herr von Wert ein größeres Interesse an meiner Aja nimmt. Petra selbst ist von Ihrem Auftragen hier völlig überrascht worden und hat Ihren Freund keineswegs freundlich empfangen. Ich denke aber, sie werden sich verjöhnen lassen, woran ja Herr von Wert viel zu liegen scheint.“

Da sie nun ihren Auftrag ausgeführt hatte, wandte sie sich zum Weitergehen. Amelung empfand zu seinem Erstaunen ein gewisses Bedauern darüber, daß sie der Unterhaltung ein Ende machte.

„Und wie gedenken Sie die Zeit zu verbringen, die Sie den Herrschaften zur Abwechslung ihrer persönlichen Angelegenheiten gönnen wollen?“ fragte er.

„Es gibt hier im Walde viele Erdbeeren“, antwortete Eva. „Ich werde davon pflücken, um das Frühlings zu bereichern, an dem Sie wohl auch teilnehmen werden, Herr Doktor.“

„Dann wäre es eigentlich recht und billig, daß ich mich am Erdbeerenpflücken beteilige“, sagte er. „Es würde mir auf die Dauer doch langweilig werden, hier allein zu hocken und abzuwarten, bis Wert wieder für mich zu sprechen ist.“ Eva nickte.

## Amterwechsel zwischen MacDonald und Baldwin?

Kabinettsumbildung wegen der bevorstehenden englischen Wahlen.

Die in England verbreiteten Gerüchte über einen Rücktritt des englischen Ministerpräsidenten MacDonald haben jetzt zu der Annahme geführt, daß ein vollständiger Rücktritt des Kabinetts vor den Festlichkeiten aus Unlaf



Links Baldwin und rechts MacDonald.

des Regierungsrats des Königs im Mai völlig unwahrscheinlich sei. Die Vermutungen bezogen sich also mehr auf die Möglichkeit eines Wechsels der Ämter zwischen MacDonald und Baldwin, wonach Baldwin Ministerpräsident und MacDonald Vizepräsident des Geheimen Rates

werden würde. An dieser Meldung ist interessant, daß MacDonald doch daran denkt, sich auf einen etwas ruhigeren Posten mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit zurückzuziehen. Weiter ist es von Wichtigkeit, daß von der Möglichkeit eines vollständigen Rücktritts überhaupt grundsätzlich gesprochen wird.

Der Rücktritt würde die innenpolitische Lage klären und die Stellung der Regierung und der konservativen Partei im Hinblick auf die kommende Wahl erleichtern.

Der Hauptstoß des Churchill-Flügels der Konservativen richtet sich gegen den Ministerpräsidenten. Die Wahl soll unter der Parole „Gegen den Marxismus und für eine starke Mittelmacht“ geführt werden. Der Eintritt Lloyd Georges in das Kabinett, der durch die augenblicklichen Verhandlungen über seinen „neuen Plan“ vorbereitet werden soll, könnte ebenfalls ohne MacDonalds reibungsloser erfolgen als mit ihm.

## Kabinettsrat unter Vorsitz MacDonalds.

Unter Vorsitz des englischen Ministerpräsidenten MacDonald fand am Mittwoch die übliche Wochensitzung des Kabinetts statt, die sich diesmal außer mit laufenden Angelegenheiten auch mit den bevorstehenden Festlichkeiten Simons und Ebens befaßte. Damit erledigten sich die Gerüchte über einen Rücktritt MacDonalds.

## Belgien hält an der Goldwährung fest.

Währungsaustragung in der belgischen Kammer.

Die belgische Kammer hat den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Sonderverordnungen der Regierung mit 90 gegen 83 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen angenommen.

Von der Opposition war nicht nur die Deflationpolitik der Regierung angegriffen worden, sondern es wurde auch, und zwar von jugendlicher Seite, das Festhalten Belgiens an der jetzigen Parität des Goldfranc kritisiert. Ministerpräsident Theunis ergriff vor der Abstimmung noch einmal das Wort und wandte sich entschieden gegen eine Währungsabwertung.

Dem jungen Mädchen war eigen zumute. Sie konnte sich kaum erklären, warum es sie so bewegte, daß dieser große, häßliche Mann ihr gleich in der ersten halben Stunde ihrer Bekanntschaft so persönliche Dinge sagte.

Zurückhaltend erwiderte sie:

„Es ist gewiß traurig für Sie, wenn Sie keine Angehörigen haben. Aber dafür besitzen Sie wohl Freunde, die Ihnen nahestehen.“

„Von von Wert ist mein einziger Freund, und er gehört mir ja seit kurzem auch nur noch teilweise“, gab Amelung düster zurück.

Sie hatten eine kleine Lichtung erreicht, auf der Waldbeeren wuchsen. Eva begann zu pflücken und auch ihr Begleiter machte sich ans Werk. Er hätte es nie für möglich gehalten, daß er Spaß daran finden würde, die kleinen roten Beeren zu luchen, aber er mußte sich eingestehen, daß er stolz auf jede war, die er fand.

„Sie sind entschieden vom Glück begünstigt“, stellte er neidisch fest, als er wieder eine Handvoll in die kleine Schale schüttelte, und sah, wie viele Beeren Eva inzwischen gefunden hatte.

„Ich habe vielleicht nur schärfere Augen und weil ich klein bin, kann ich mich auch schneller bücken“, tröstete sie. „Ich finde aber, daß Sie sehr fleißig und sehr ehrsüchtig sind unserer Arbeit sind, Herr Doktor!“

„Ihr Lob tut mir wohl. Ich muß bekennen, daß ich nicht gewußt habe, wie mühsam das Erdbeerenpflücken ist. Wenn wir diese Schale wirklich füllen, so betrachte ich das nunmehr als eine respektable Leistung. Ich schlage vor, daß wir sie den anderen zeigen, aber dann die Früchte unseres Fleißes allein verpfeifen. Denn wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.“

„Damit werden aber die beiden schwerlich einverstanden sein“, mutmaßte Eva. „Petra ist sehr gerne Erdbeeren.“

„San auch. Aber ich sehe nicht ein, daß sie unverdienterweise in den Genuß kommen sollen, während wir uns hier plagen.“

(Fortsetzung folgt.)

# Ri

Ein ve abends in e Son th a m Gallone gleich Benzinlitas Zuerhab 150 M e t e die noch in ei schbar war. unübersehbar liegenden Lar stionen G droht waren durch Tele angefaßt, a Fen r o e h Mit B l u g herbeigeschaff hündigem ha Dor f e w o waren die ga helfen und, di zu hatten.

# D

Tragische arm — In der O ppe n ereign isser sind in sch auf einen Käufer des D Troch der jährige Töchter die siebenjähr Bruder Karl des Oberamt ber 14jährige als er vom S p d e r t h m e r, die un gefallenen hat merkte nur n scher te.

Der tapfere zu springen. Auf seine s

Nachdem sie suchten sie mit Unklarheiten nachab, istfu für mit einem Stangen gelan guboten. Sie mehr von sich.

# Berweg

40 000 Liter E suchte Der C p r v i e n e n D r e r der Zollbesto mehreren Besto E d u n g g e bereit, die im bringen. Der Eltern berechnu hol m konnte dort der Alfo Der amie to m“ beobacht dampfer

Auf deutschem Arbeitgeber Förderer des B



Wammengesteht r b e i t z a t Kraft durch A f a d r i n s W i t t l i e r Schöne in Ihnen g l e n i c h e n. Es ist nie omigen Süde Anlegungstra nehmer sich bon ist es ein M w i e r i d i g e r, i n d i e h e r, G r o f und wieder ver unter diesen Wa leit reib, iwen emische Kultur Der Wert stimmung sich n Teilnehme leiten vermöge teite Meßen ne

# Riesenbrand durch Benzinerexplosion

Ein verheerendes Schadenfeuer brach abends in Großbritannien's größter Raffinerie bei Southampton aus. 250 000 Gallonen Öl (eine Gallone gleich 4,5 Liter) gerieten durch die Explosion eines Benzintanks in Brand.

Innerhalb weniger Sekunden stand eine etwa 150 Meter hohe Feuerfäule über dem Werk, die noch in einer Entfernung von ungefähr 30 Kilometer sichtbar war. Der Brand drohte zu einer Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß zu werden, da die in der Nähe liegenden Tanks der Raffinerie mit mehr als 47 Millionen Gallonen Öl vorräten außerst bedroht waren. Deshalb wurden

durch Telephon und Rundfunk dringende SOS-Rufe ausgesandt, auf die hin sämtliche irgendwo erreichbaren Feuerwehren, auch aus London, zu Hilfe eilten. Mit Flugzeugen wurden Schäumlöschapparate herbeigeführt. Morgens war das Feuer nach zwölfstündigem hartem Kampfe gelöscht. Hunderte von Dorfbewohnern und die ganze Arbeitselektrolyse waren die ganze Nacht über tätig, um den Wehren zu helfen und die bedrohten Tanks dauernd unter Wasser zu halten.

## Drei Kinder ertranken.

Tragisches Unglück auf vereistem Obersee — Vergebliche Rettungsversuche.

In der oberirdischen Ostfischerei im Kreise Östern ereignete sich ein furchtbares Unglück. Drei kleine Kinder sind in der Oder ertrunken. Die Tragödie spielte sich auf einem vereistem Östern ab, der dicht an die Häuser des Dorfes grenzt.

Trotz der Warnung der Eltern hatten sich das sechsjährige Söchterchen Marie des Landwirts Soboda sowie die siebenjährige Friede Bromma mit ihrem vierjährigen Bruder Karl auf die bereits sehr morsche Eisbedeckung des Österns begeben. Auf das Unglück wurde zuerst bei 14jähriger Sohn des Arbeiters Bromma aufmerksam. Als er vom Hof aus nach der Oder hinüberblickte, sah er plötzlich seine beiden Geschwister nicht mehr, die noch kurz zuvor dort mit ihrer Spielgefährtin gelangten hatten. Der Junge lief zum Wasser und bemerkte nur noch, wie es tief zur Oberfläche plätscherte.

Der tapfere Junge kroch über das Eis, um ins Wasser zu springen. Dabei brach er aber durch die Eisdäcke. Auf seine Hilferufe eilten sein Vater und mehrere Nachbarn herbei.

Nachdem sie den 14jährigen herausgeholt hatten, versuchten sie mit Hilfe von schnell gelegten Brettern zu der Unglücksstelle zu kommen. Da die morsiche Eisdäcke aber nach und nach schließlich die Eisdäcke einwirkte und fuhr mit einem Knack zur Einbruchsstelle. Mit Hilfe von Stangen gelang es schließlich, die drei Kinder herauszuholen. Sie gaben aber keine Lebenszeichen mehr von sich.

## Berwegenes Schmugglerstück auf Bornholm.

40 000 Liter Spirit „gelöscht“ — Schwedischer Zollkreuzer suchte vergeblich nach dänischer Polizei.

Der Spiritmuggel an den Islandnordküsten ist bei trotz aller Anstrengungen der Zollbehörden noch immer nicht nachgelassen; an mehreren Stellen liegen ganze Geschwader von Schmuggelschiffen außerhalb der Dreimeilenzone bereit, die im Dunkel der Nacht ihre Ladung an Land bringen. Der Umlauf wird auf viele Hunderttausende von Liter berechnet. Auch auf der dänischen Insel Bornholm ist heute jetzt der Beweis dafür erbracht worden, daß dort der Alkoholmuggel blüht.

Der armierte schwedische Zollkreuzer „Eriola“ beobachtete den ihm wohlbekannten Schmuggeldampfer „New Rey“, der in Hull eingetragen ist

Kunstmalerei bei lebendigem Leibe verbrannt. Der in Jütl auf dem Dorf im SM-Haus wohnende 68 Jahre alte Kunstmalerei Kammerhirt ist das Opfer eines tragischen Unfalls geworden. Man bemerkte, daß aus dem von Kammerhirt bewohnten Zimmer Qualm drang. Als das Feuer in seinem Zimmer gelöscht war, fand man Kammerhirt neben dem Bett als verkohlte Leiche vor. Man nimmt an, daß Kammerhirt beim Kochen an einem Spiritusofen verunglückt ist.

Am ihrem 100. Geburtstag verbrannt. In dem südenenglischen Dorfe Longroad hatte die Gräfin Elizabeth Warrens ihren 100. Geburtstag gefeiert, und einige der Gäste hatten ihr eine riesige Torte geschenkt, in der 100 Wacksternen steckten. Am Abend wurden die Kerzen angezündet, und niemand beobachtete nachher noch die Torte. Als alle Gäste zur Ruhe gegangen waren, brach plötzlich Feuer aus. Eins der Wächter war auf den Teppich gefallen und hatte den Fußboden in Brand gesetzt. Sämtliche Gäste konnten sich retten, nur Elizabeth Warrens verbrannte an ihrem 100. Geburtstag.

und unter englischer Flagge segelt, in Wirklichkeit aber einer finnischen Meederei gehört. Der schwedische Zollkreuzer verfolgte das Schmuggelschiff, konnte jedoch nicht verhindern, daß eine Ladung von 30 000 bis 40 000 Liter eifühnigen Spirit auf Bornholm an Land gebracht wurde. Die Befragung des schwedischen Zollkreuzers verfuhr vergeblich, dänische Polizei oder Zollbeamte heranzuziehen. Sie mußte deshalb aufgeben, wie die Schmuggler in aller Ruhe eine Tonne Spirit nach der anderen an Land schafften, von wo er sofort weiterbefördert wurde.

## Polizeikommissar als Räuberhauptmann.

Die Stadt Ushuaia, der Hauptort des argentinischen Teils von Feuerland, war der Schauplatz eines unglaublichen Vorfalls. Am Mittwoch drangen der Polizeikommissar des Ortes, in dem sich auch das größte Zuchthaus Argentiniens befindet, mit drei Polizeibeamten, die betrunken waren, in ein Café ein. Mit vorgehaltenem Revolver forderten sie die etwa 20 Gäste zur Herausgabe ihres Geldes auf. Mit ihrer Beute von etwa 7000 Pesos (etwa 4200 Mark) verschwand sie darauf. Die Räuber konnten bisher nicht gefaßt werden. Die überfallenen Gäste des Cafés waren in der Mehrzahl Regierungsbearbeiter und Beamte der Zuchthausverwaltung. Nur ein Friedensrichter des Ortes ließen die Räuber unbeschädigt „aus Achtung vor seinem hohen Amt“ — wie sie sagten.

## 24 Tote bei einem Omnibusunglück.

Nach einer Meldung aus der Stadt Augsburg in der chinesischen Provinz Szechuan fuhr dort auf einer Brücke ein Kraftomnibus in einen Demonstrationszug. Der Wagen durchbrach das Geländer und stürzte in den Fluß, über 200 Personen fielen ins Wasser. Bisher sind 24 Tote geborgen worden. Unter ihnen befindet sich auch der Führer des Wagens.

Seinem Wissensdurst zum Opfer gefallen. Ein 16jähriger Knabe aus Montreal, der auf den Namen Peter hörte, hatte schon immer allerhand gefährliche wissenschaftliche Experimente unternommen. Jüngst wurde Peter im Keller des elterlichen Hauses erhängt aufgefunden. Neben ihm lagen allerhand elektrische Geräte und ein Hausen wissenschaftlicher Zeitschriften, deren eine aufgeschlagen war. Sie enthielt einen Artikel mit der Überschrift: „Samm die Wissenschaft Tote erwecken.“ Die unglücklichen Eltern sind der Überzeugung, daß Peter, der sonst absolut keinen Grund zum Selbstmord hatte, seine Tat mit der Absicht beging, an sich selbst einen Wiedererweckungsversuch vorzunehmen.



Oberst Lawrence aus England verschwunden

Der jagenunwobene englische Oberst Lawrence, der während des Weltkrieges den Aufstieg der Araber gegen die Türken entfesselte, der bei der Revolution in Afghanistan eine große Rolle gespielt hat und der überall dort zu finden war, wo unsterbliche Bewegungen im Gange waren, ist jetzt aus England verschwunden.

(Scherl-Bildmaterndienft)

## Rundfunk-Programm

Freitag, 15. März.

Reichssender: Berlin-Regel 356,7.  
Morgens 6:15: Functumakt. \* 6:30: Wetternachrichten. — Anst. Nachmittags 12:00: \* 6:35: Aus Stettin: Musik am Morgen. \* 8:00: Functumakt \* 9:40: Für die Frau: Wie komme ich mit meinem Gehalt aus? \* 10:00: Wetter- und Tagesnachrichten. — Anst. Lebensmittelpreise der Zentralmarkthalle. \* 10:15: Aus Stuttgart: Dornier, Friedrichshafen, Hörlohe. \* 10:45: Senepause. \* 11:25: Senepausebericht der Berliner Börse. \* 11:30: Senepause. \* 12:00: Aus dem Alten Rathaus zu Bremen: Waslönzert. — In der Pause um 12:30: Wettermeldungen für den Landwirt. \* 13:00: Echo am Mittag. \* 13:15: Beliebte Duvertüren. \* 14:00: Wetter- und Tagesnachrichten, Wasserstände. \* 14:15: Eine kleine Musik. \* 14:30: Senepause. \* 15:00: Senepausebericht der Berliner Börse und Landwirtschaftsbörse. \* 15:25: Sonderausgabe. Die Märchenfrau von Niederzwehren. \* 16:00: Aus Büdingen: Nachmittagskonzert. \* 18:00: Wir teilen mit... \* 18:05: Fächerstunde: Spigung frei, der Dämonentier. \* 18:30: Unsere Lieberstunde: Alexander Ritter. \* 19:00: „Die Iphigeneia“. \* 19:40: Echo am Abend. \* 20:00: Nachrichten. \* 20:15: Reichsfeierung aus Breslau: Stunde der Nation: Das Leben des Johann Christian Günther. Ein Hörwert. \* 21:00: „Der Rose Pilgerfahrt“. \* 22:00: Wetter-, Tages- und Spornnachrichten. \* 22:30—23:30: Vom Schicksal des deutschen Volkes. Gerhard Schulz: „Unbeständliche Geschichtswissenschaft“.

Deutschlandsender: Welle 1570,7.  
6:00: Hamburg: Wetterbericht. \* 6:05: Tagesrundfunk. — Anst. Choral: Gottes Macht und Vorsehung... \* 6:15: Berlin: Functumakt \* 6:30: Guten Morgen, lieber Hörer! Frohes Schallplattkonzert mit Bruno Friß. \* 8:45: Lebensfeier für die Frau. \* 9:00: Sperrzeit. \* 9:40: Manfred Klyber: Basilis Mummelpeil und Hieronymus Krugener. \* 10:00: Neue Nachrichten. \* 10:15: Stuttgart: Volk an der Arbeit: Dornier-Friedrichshafen Hörlohe. \* 10:45: Spielturnen im Kindergarten. \* 11:45: Deutscher Seewetterbericht. \* 11:30: Die Frau als Künstlerin. \* 11:40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört: Regen machen ist keine Zererei. — Anst. Wetterbericht. \* 12:00: Dresden: Mittagkonzert der Dresdener Philharmoniker. — Tageswissen um 12:55: Zeitgehehen der Deutschen Seewarte. \* 13:00: Glückwünsche. \* 13:45: Neue Nachrichten. \* 14:00: Märchen — von zwei bis dreißig. \* 14:55: Programmhinweise: Wetter- und Vortragsberichte. \* 15:15: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 15:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn für Begabte! Zweigepisch. \* 18:40: Das Sandwert und der Reichsberufswettkampf. \* 19:00: Und jetzt ist Feierabend! Drei machen eine Geschichte. Eine lustige Schloße. \* 20:00: WDR: Arbeit auf dem Lande. \* 18:40: Ja, wenn wir jene Musik haben... wird das Jungvolk lustig. \* 16:00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. \* 17:10: „Der Klang der Arbeit.“ Ein Hörwert von der Klungebung der Hitler-Jugend: Wapfische Ostmar aus der Leipzigerhitte in Amberg anlässlich des Reichsberufswettkampfes. Es spricht Gauleiter Hans Schumm. \* 17:45: Zeitgenössische Chormusik. \* 18:20: Freie Bahn

